IPA Aktuell

Liebe Leser:innen,

pünktlich zum Jahreszeitenwechsel erreicht Sie heute unser Newsletter im neuen Format.
Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit!
In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Überblick über Vergangenes der letzten Wochen sowie Neuigkeiten am IPA geben. Außerdem versorgen wir Sie mit Informationen über unsere bevorstehenden Veranstaltungen sowie einigen allgemeinen Hinweisen und Neuigkeiten aus dem Themenfeld Prävention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt.

Gruppenbild Kamingespräch (v. l. n. r. M. Hallay-Witte IPA, L. Rott IPA, M. Hauser, N. Kailouli, R. Mühlhäuser),
Bildquelle: IPA e.V.

Digitales Kamingespräch sexualisierte Gewalt im Krieg

Anlässlich des ersten Jahrestages des Angriffskriegs in der Ukraine sprachen unsere Gäste **Dr. Monika Hauser** (Gründerin der Frauenrechtsorganisation Medica Mondiale) und **Dr. Regina Mühlhäuser** (Historikerin und Mitglied der International Research Group Sexual Violence in Armed Conflict) unter der Moderation von **Nadia Kailouli** (Podcast #Einbiszwei) über sexualisierte Gewalt im Krieg. Sie ordneten das Phänomen ein, stellten Bezüge zur aktuellen Situation in der Ukraine her und sprachen über Möglichkeiten der Unterstützung, Prävention und Aufarbeitung.

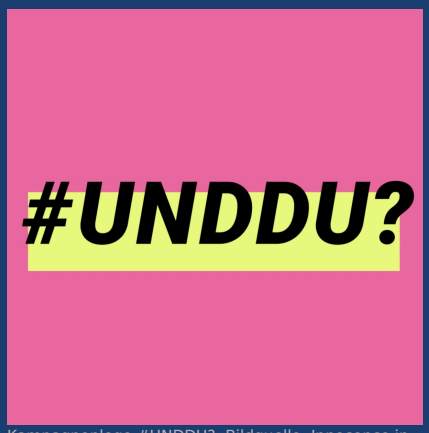
zum Veranstaltungsbericht

Internationale Konferenz zur Etablierung eines internationalen Netzwerks zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche

Im vergangenen November veranstaltete das IPA eine digitale Konferenz mit Gästen aus dem inner- und außereuropäischen Ausland. Es

Schlagwörter Konferenz, Bildquelle: IPA e.V.

wurden Ideen für ein Netzwerk zum Austausch von Forschung und Umsetzung kirchlicher Präventionsarbeit zusammengetragen und diskutiert sowie zahlreiche nationale Impulse vorgetragen. Zu einem regen Austausch kam es auch durch Gastvorträge zu einer Vielzahl von Themen wie u.a. Co-Klerikalismus, Missbrauchsmuster oder auch Bystander-Intervention. Im September diesen Jahres wird daran im Rahmen einer fortführenden Konferenz angeknüpft.



Kampagnenlogo #UNDDU?, Bildquelle: Innocence in Danger e.V.

Mitarbeit bei Kampagne zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in digitalen Medien

Gemeinsam mit der Fachberaterin **Carmen Kerger-Ladleif** hat das IPA die Entwicklung einer Fachkräfte App sowie eines Online Portals zu sexualisierter Gewalt in digitalen Medien begleitet und beraten. Die App und das Portal sind Teil der **#UNDDU?** Kampagne von Innocence in Danger und sollen Jugendliche wie auch Erwachsene - Eltern, Lehrkräfte sowie ehrenamtliche Fachkräfte - sensibilisieren und praktisches Handlungswissen an die Hand geben.

zur Kampagne

Kalender, Bildquelle: Sendinblue

Save the date:
04.05.23, 18.30 - 20.00 Uhr
Kamingespräch sexualisierte Gewalt im Sport

Im nächsten Kamingespräch hat das IPA **Maximilian Klein** (Athleten Deutschland) und die Sportwissenschaftlerin **Prof. Dr. Bettina Rulolfs** (Deutsche Sporthochschule Köln) zu Gast. Sie sprechen unter der Moderation von **Iris Toussaint** über sexualisierte Gewalt im Sport.

Infos in Kürze hier

Defocus Hintergründe von Forum oder Meeting Szene in der Messe, Bildquelle:iStock

Weiterbildung für Präventionsbeauftragte, Fachkräfte und Referent:innen für die Prävention in Einrichtungen kirchlicher oder freien Trägerschaft, ab Juni 2023

Im Rahmen der mehrteiligen Weiterbildung sollen Potentiale entdeckt und weiterentwickelt, interdisziplinäres Fachwissen vertieft, die Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit gestärkt und die Möglichkeit zum Ausbau eines Netzwerkes von Kolleg:innen institutionsübergreifend gegeben werden. Mit den Erfahrungen der institutionellen Präventions- und Interventionsarbeit werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Praxis verbunden.

zum Flyer

Kampagnenbild Schieb den Gedanken nicht weg
Bildquelle: UBSKM

Schieb den Gedanken nicht weg!

Wir möchten auf die bundesweite Kampagne gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der UBSKM aufmerksam machen.
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kommt nicht selten auch im persönlichen Umfeld vor. Es braucht ein breites gesellschaftliches Bewusstsein, dass auch die eigenen Kinder bzw. Minderjährige, die man kennt, betroffen sein können.
Die Kampagne will die Bevölkerung in Deutschland flächendeckend und wirksam erreichen und Zugang zu Informationen und Hilfe ermöglichen! Denn mit sensibilisierten und verantwortungsbewussten Erwachsenen können Kindern und Jugendlichen schnellere Hilfe erhalten.

zur Kampagnenwebsite

Neue Gutachten und Studien zur Aufarbeitung sexuellen

Bildquelle: Übersicht Gutachten Bistümer, IPA e.V.

Missbrauchs in den katholischen Bistümern

Drei Studien, die den Missbrauch in Bistümern der katholischen Kirche untersuchten, wurden in den letzten Wochen veröffentlicht: Sie belegen das Ausmaß von Fällen, arbeiten strukturelle Ermöglichungsfaktoren und den Umgang in den jeweiligen Bistümern und der Verantwortungsträger heraus.

Essen

Die vom Bistum Essen in Auftrag gegebene sozialwissenschaftliche Studie knüpft an die bisherige juristische Aufarbeitung des Bistums an. Im Rahmen der Auswertung von Akten, Dokumenten und Interviews wurden strukturelle und systemische Bedingungen ab 1958 in den Blick genommen. Anhand sechs exemplarischer Fallanalysen wird aufgezeigt zu welcher Zeit Verdachtsmomente gegenüber einem beschuldigten Priester bestanden und zu welcher Zeit es ungenutzte Aufdeckungspotentiale gab. Dabei betrachtet die Studie sowohl den Umgang des Bistums Essen mit Betroffenen und Beschuldigten, aber auch mit der betroffenen Gemeinde und die dort vorhandenen Dynamiken nach Bekanntwerden der Fälle.

zur Studie

Mecklenburg

Die vom Erzbistum Hamburg in Auftrag gegebene, sozialwissenschaftliche Studie befasst sich mit Missbrauchsfällen in Mecklenburg im Zeitraum von 1946-1989. Neben dem Ausmaß und weiteren quantitativen Kenntnissen über Täter und Betroffene wurden auch die Folgen für die Betroffenen, das Nachtatverhalten der Täter, die Rolle von Bystandern sowie der Aspekt der Vertuschung untersucht. Einen besonderen Fokus richteten die Wissenschaftler:innen außerdem auf die kirchlich-institutionellen und gesellschaftlich-historischen Rahmenbedingungen der ehemaligen DDR, die den Missbrauch mit ermöglichten. Dafür wurden Interviews mit Betroffenen, Kirchenvertreter:innen und Beschuldigten sowie kirchliche und staatliche Akten ausgewertet.

zur Studie

Mainz

In der Studie des Bistums Mainz wurde das Gesamtausmaß von sexuellem Missbrauch ab 1945 erhoben. Darüber hinaus wird die Auswertung von Akten, Dokumenten und Interviews anhand der sechs Bischofszeiten vorgenommen. Daran wurde der Umgang mit Beschuldigten und Betroffenen ausgewertet, die Kommunikation des Bistums in den Blick genommen und die Rolle der Verantwortungsträger zur jeweiligen Bischofszeit beleuchtet. Zudem beinhaltet die Studie den Versuch zur Systematisierung der unterschiedlichen Einfluss- und Begünstigungsfaktoren von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche anhand des situativen Kontexts, der Beziehungen, des Umfeldes und dem äußeren Rahmen.

zum Studie

Das Team vom IPA (v. l. n. r.: L. Rott, M. Kuchnowski, C. Wülbeck, M. Hallay-Witte, J.N. Schrage), Bildquelle: IPA e.V.

Institut für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt (IPA) e.V.
Maximilianstraße 28 b
53111 Bonn

Telefon: +49(0)228 280354 0
E-Mail: info@ipa-institut.com

Wenn Sie diese E-Mail (an: {{contact.EMAIL}}) nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese kostenlos abbstellen:

Abbestellen

Gesendet von sendinblue